Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39351
Copyright: Innsbruck, Tiroler Landesmuseum (Ferdinandeum)

98

so würt gesterkchet ewr hertz / wan der gütig und
parmhertzig herr in dem himel der seine diener
wais zu helffen durch tausentfeltig sin / Ewr hertz
sol nicht petrubt werden noch erschrekchen / hoffet
in den herren und giesset aus ewre hertzen vor im
wan er ist ewr helffer / ob ich nu von euch ge so wert
ir mich widerumb sehen und werden uns frawen
miteinander nicht nach vil ~~der dinge~~ tagen da
ich hin gen da mügt ir auch hin komen und da ich
wurt sein da wert ir auch sein in der fraude / daz
nimantz von uns aufhebt / ir sult gedenkchen in lieb-
sten sin wie got nach dem tot moisy / auserwellet
iosue zu ainem richter und pescher seinem
volk und da erhebt Barth helias in dem fewrein wagen
in den himel durch den sturm wint / den nachget
helisewm daz er ward ein weissag in dem volkh /
in dem da zwifach ruet der geist helie / oder
maint ir daz nu die hant des herren sei gemin-
dert / oder daz got vergessen hab sich ze erparmen
oder daz er werd pehalten in seinem zorn seine
parmhertikait / der herr würt der tail ewres
erbtailes und ewres kelches und er würt euch
widergeben ewr erbtail / Er würt ainen aus euch
erküken / ain andern hirten dem er geben würt
daz wort zu verkunden und der würt ein gen an
mail und würt würkchen die gerechtikait / und
ich wil pitten meinen got / der mich hat aus gefürt